

Bildungsplan 2016

Fachcurriculum Deutsch

Bildungsstandards 6 (G8/G9)

mit Hinweisen

Gymnasium Plochingen

Allgemeine Hinweise

- Die Umsetzung der Bildungsstandards ist für jeden Fachlehrer verpflichtend. Zu beachten sind auch die Rahmenrichtlinien für das Fach Deutsch in der aktuellen Fassung.
- Im Sinne des integrierten Deutschunterrichts ist eine Verknüpfung verschiedener Unterrichtsthemen zu einer Unterrichtssequenz angemessen und wünschenswert. Das Fachcurriculum gibt dazu Anregungen. Die Reihenfolge, die Einteilung in praktikable Unterrichtssequenzen und die Kombination von thematischen Einheiten sind in die Verantwortung des Fachlehrers gestellt.
- Die Vorarbeit des Deutschunterrichts für den Fremdsprachenunterricht ist von großer Bedeutung und deswegen verpflichtend (z. B. wichtigste Wortarten und Satzglieder in Kl. 5, Bildung des Adjektivadverbs im ersten Halbjahr Kl. 6, Passiv im zweiten Halbjahr Kl. 6).
- Momentan ist noch kein neues Schulbuch für alle Klassen verbindlich eingeführt. Es läuft eine Probephase verschiedener neuer Schulbücher. Deswegen kann – mit Bezug auf das verwendete Schulbuch – auch von der vorgeschlagenen Themenverteilung (Seite 4) abgewichen werden. Mit der Einführung eines neuen Deutschbuchs für alle Klassen gilt dann die Themenverteilung, die dann festgelegt werden wird.
- Der Basiskurs Medienbildung ist in das Fachcurriculum Deutsch und in seine Standards integriert (Medien I-V); der Basiskurs umfasst 30-35 Stunden. Somit ergibt sich in Klasse 5 (G8) und in Klasse 6 (G9) eine zusätzliche Stunde für das Fach Deutsch.
- Bei den Hinweisen wird u.a. auf die Leitperspektiven (L), auf Bezüge zu anderen Fächern (→), auf das Methodencurriculum Komet sowie auf das Sozialcurriculum unserer Schule hingewiesen.
- Das Fachcurriculum Deutsch Kl. 6 für das Gymnasium Plochingen wurde in der Fachschaftsitzung vom 18.07.2016 beschlossen.

Themen-Übersicht

Erzählen I – Erzählung

Erzählen II – Erzählung

Erzählen III – Märchen

Erzählen IV – z.B. Schwank/Lügengeschichte

Erzählen V – Fabel

Erzählen VI – Sage

Erzählen VII – Lektüre

Erzählen VIII – Lektüre

Lyrik I

Lyrik II

Szenische und dramatische Texte I

Szenische und dramatische Texte II

Rechtschreibung und Zeichensetzung

Wortarten

Wörter

Syntax I

Syntax II

Syntax III

Informieren I: Umgang mit (linearen) Sachtexten

Informieren II: Berichten

Informieren III: Umgang mit linearen und nichtlinearen

Sachtexten

Informieren IV: Beschreiben

Medien I: Text am PC erstellen

Medien II: Recherche am PC

Medien III: digitale Kommunikation

Medien IV: Film-Analyse

Medien V: Nutzung - Chancen und Risiken

Schulcurriculum: Klasse 5

Schulcurriculum: Klasse 6

Vorschlag zur Themen-Verteilung (vgl. S. 2)

G8		G9		
Klasse 5 (5h)	Klasse 6 (4h)	Klasse 5 (4h)	Klasse 6 (5h)	Klasse 7.1. (4h)
Erzählen I	Erzählen II	Erzählen I	Erzählen IV	Erzählen II
Erzählen III	Erzählen V	Erzählen III	Erzählen V	Erzählen VI
Erzählen IV	Erzählen VI	Erzählen VII	Erzählen VIII	Szen.-dram. Texte II
Erzählen VII	Erzählen VIII	Lyrik I	Lyrik II	Rechtschreibg./Zeichensetzg.
Lyrik I	Lyrik II	Szen.-dram. Texte I	Rechtschreibg./Zeichensetzg.	Wortarten
Szen.-dram. Texte I	Szen.-dram. Texte II	Rechtschreibg./Zeichensetzg.	Wortarten	Syntax III
Rechtschreibg./Zeichensetzg.	Rechtschreibg./Zeichensetzg.	Wortarten	Wörter	Informieren IV
Wortarten	Wortarten	Wörter	Syntax II	sowie Inhalte aus Curriculum 8
Wörter	Wörter	Syntax I	Informieren II	
Syntax I	Syntax III	Syntax II	Informieren III	
Syntax II	Informieren II	Informieren I	Medien I	
Informieren I	Informieren III	Schulcurriculum 5	Medien II	
Medien I	Informieren IV		Medien III	
Medien II	Schulcurriculum 6		Medien IV	
Medien III			Medien V	
Medien IV			Schulcurriculum 6	
Medien V				
Schulcurriculum 5				

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lesetechniken (zum Beispiel diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (zum Beispiel markieren, Verständnisfragen formulieren); • ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern; • Inhalte von Texten herausarbeiten und textbezogen erläutern; einen Text nacherzählen; • zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden; • wesentliche Elemente eines Textes (Ort, Zeit, Figuren, Spannungskurve und Aufbau) bestimmen und analysieren; • Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform; • einzelne sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und in einfachen Ansätzen auf ihre Funktion hin untersuchen; • Komik erkennen und untersuchen; • epische Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel) unter Verwendung zentraler Gattungsmerkmale bestimmen und erläutern; • einfache Deutungsansätze entwickeln und formulieren; • altersangemessene Informationsquellen (Lexika, Wörterbücher, Internet) für ihr Textverstehen nutzen; • mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (zum Beispiel Texte weiterschreiben, Perspektivwechsel vornehmen und ausgestalten, Texte szenisch umsetzen, Dialoge, Briefe, Tagebucheinträge und innere Monologe verfassen, Texttransformationen vornehmen, Textvorträge ausgestalten); ihr Verständnis 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p> <p>Erzählen I und II: Erzählungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählungen untersuchen (z.B. Einleitung, Hauptteil, Schluss; äußere u. innere Handlung) • Erzählperspektiven/Erzählform: Ich-Erzähler, Er-/Sie-Erzähler • mündlich und schriftlich erzählen • anschaulich und lebendig erzählen: Ort, Zeit, Figuren, Spannungskurve, Aufbau, wörtliche Rede • Erzählungen schreiben und weiterschreiben • Texte überarbeiten (z.B. in einer Schreibkonferenz o.ä.) • Schreibimpulse: z.B. Textvorgaben, Erzählanfänge, Erzählkerne ausgestalten; Leerstellen füllen; nach Bildergeschichten erzählen <p>Erzählen III: Märchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau untersuchen • Gattungsmerkmale • mündliches und schriftliches Erzählen • Märchen nacherzählen • Texte kreativ und produktiv gestalten (z.B. Märchen schreiben, weiterschreiben, überarbeiten, umschreiben, verfremden) <p>Erzählen IV: z. B. Schwänke/Lügengeschichten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte lesen und vorlesen • Aufbau/Gattungsmerkmale • Komik erkennen und untersuchen • Texte kreativ und produktiv gestalten (z.B. aus veränderter Perspektive erzählen) <p>Erzählen V: Fabel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau/Gattungsmerkmale 	<p>Da die Arbeit mit literarischen Texten im Unterricht komplex und vielschichtig ist, werden hier exemplarisch die relevanten Bildungsstandards ausführlich genannt. Bei den folgenden Themen lyrische/szenische und dramatische Texte wird auf eine erneute Nennung verzichtet und stattdessen auf die hiergenannten verwiesen.</p> <p>Komet: Verstehendes Lesen, mit eigenen Worten wiedergeben, Perspektivenwechsel üben, Markieren...</p> <p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien I: Text am PC erstellen • Rechtschreibung und Zeichensetzung • Wörter <p>Projektvorschlag: Klassenmärchenbuch</p> <p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien IV • Syntax I-III <p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Syntax I-III <p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Syntax I-III

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>literarischer Figuren und ihrer Beziehung zueinander formulieren, dabei innere und äußere Merkmale sowie ihr Verhalten beschreiben, begründen und bewerten;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstehensschwierigkeiten benennen; • die Wirkung eines Textes beschreiben und erläutern; • die in Texten dargestellte Lebenswelt beschreiben und mit der eigenen vergleichen; • einfache Texte hinsichtlich eines inhaltlichen und formalen Aspekts vergleichen und den Vergleich für ihr Verständnis nutzen; • Informationen zur Entstehungszeit oder zum Autor/zur Autorin bei der Auseinandersetzung mit Texten berücksichtigen; • subjektive und kriteriengestützte Wertungen von literarischen Texten begründen; • eine eigene Position zu einem Text erklären und die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person erläutern; • die eigene ästhetische Erfahrung literarischer Texte darstellen; • eigene Bildvorstellungen (zum Beispiel zu Figuren in literarischen Texten) entwickeln, beschreiben und mit (audio)visuellen Gestaltungen vergleichen; • Bilder in Grundzügen beschreiben (Bildinhalt, Bildaufbau, Gestaltungsmittel) und dabei Zusammenhänge zwischen Bildelementen herstellen; einfache Text-Bild-Zusammenhänge erläutern; • Wortbedeutungen im Bereich eines altersgerechten Wortschatzes mithilfe von Umschreibungen, Oberbegriffen und Wörtern gleicher oder gegensätzlicher Bedeutung klären, auch unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken (auch im Internet); • einen differenzierten, situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden; • sich standardsprachlich ausdrücken und den Unterschied zwischen mündlichem und schriftlichem 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften von Fabeltieren beschreiben • Lehre einer Fabel erfassen • Texte kreativ und produktiv gestalten (z.B. Fabeln gestalten oder medial umformen: Fotostory, Comic, Bildergeschichte) <p>Erzählen VI: Sage</p> <ul style="list-style-type: none"> • antike und lokale Sagen • Aufbau/Gattungsmerkmale • Sagen erzählen und nacherzählen • Texte kreativ und produktiv gestalten (z.B. eigene Sagen nach Vorgaben schreiben) <p>Erzählen VII: Aktuelles oder klassisches Werk der Kinder- und Jugendliteratur (ganz oder auch in Auszügen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Figuren charakterisieren und ihre Beziehung erläutern • Erzählperspektiven/Erzählform: Ich-Erzähler, Er-/Sie-Erzähler • Textstellen aus einer anderen Perspektive erzählen <p>Erzählen VIII: Aktuelles oder klassisches Werk der Kinder- und Jugendliteratur (ganz oder auch in Auszügen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Figuren charakterisieren und ihre Beziehung erläutern • Erzählperspektiven/Erzählform: Ich-Erzähler, Er-/Sie-Erzähler • Textauszüge flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen (→ Vorlesewettbewerb) 	<p>Hinweise</p> <p>Projektvorschlag: Sagenportfolio Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informieren I • Medien II • Rechtschreibung und Zeichensetzung • Syntax I-III <p>Projektvorschlag: Lesetagebuch zu einer Lektüre Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien IV • Rechtschreibung und Zeichensetzung • Syntax I-III <p>Klassensätze der Fachschaft mit Jugendbuch-Klassikern</p> <p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten • Medien IV • Rechtschreibung und Zeichensetzung • Syntax I-III <p>Vorschlag: mit Vorlesewettbewerb kombinierbar Klassensätze der Fachschaft mit Jugendbuch-Klassikern</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Sprachgebrauch sowie Merkmale umgangssprachlichen Sprechens erkennen und zielgerichtet einsetzen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch gezieltes Fragen Informationen beschaffen und Positionen klären; • verschiedene Formen mündlicher Darstellung verwenden: erzählen, nacherzählen, schildern • Gespräche sowie längere gesprochene Texte konzentriert verfolgen • elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Lesbarkeit der Handschrift, Blatteinteilung; Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik); • verschiedene Schreibstrategien verwenden; • nach Mustern schreiben: Merkmale verschiedener Textsorten und die Orientierung an prototypischen Texten für die Textgestaltung nutzen; • flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen; • Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden); • Sinnzusammenhänge zwischen verschiedenen Ebenen und Elementen von Texten herstellen; • nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben und gestaltend interpretieren 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p>	<p>→ BK, L, MU L: PG Selbstregulation und Lernen, Wahrnehmung und Empfindung L: MB Information und Wissen, Produktion und Präsentation, Medienanalyse L: BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt, Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen, Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees, Konfliktbewältigung und Interessenausgleich, Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs , Wertorientiertes Handeln L: BNE Demokratiefähigkeit</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • s.o. • Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: lyrisches Ich, Reim, Rhythmus, Metrum, 	<p>Lyrik I: Annäherung an die Lyrik</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Lauten und Reimen spielen • Gedichte nach Vorgaben verfassen (z. B. Parallelgedichte, Elfchen, Haiku) • Gedichte gestaltend vortragen 	<p>Die Arbeit mit literarischen Texten im Unterricht ist komplex und vielschichtig, sie erfordert eine Vielzahl an Kompetenzen, die bei Erzählen I-VIII ausführlich aufgeführt worden sind. Auf eine erneute Nennung wird hier verzichtet und stattdessen auf die obengenannten verwiesen.</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher), Vers, Strophe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte [...] unter Verwendung zentraler Gattungsmerkmale bestimmen und erläutern • Bilder zu Texten gestalten und ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern und begründen; eine Vorlage (zum Beispiel Gedicht [...]) medial umformen (zum Beispiel Fotostory, Bildergeschichte, Comic) • Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metapher, Vergleich) benennen und erklären • Texte sinngebend und gestaltend vorlesen und (auch frei) vortragen (zum Beispiel Gedichte) • nach Mustern schreiben: Merkmale verschiedener Textsorten und die Orientierung an prototypischen Texten für die Textgestaltung nutzen • Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme nutzen • die formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsweise von Texten und deren Wirkung an Beispielen erläutern (zum Beispiel sprachliche Bilder deuten, Dialoge analysieren) • nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben und gestaltend interpretieren 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte z.B. am Computer gestalten (z.B. Konkrete Poesie) • Begriffe: Vers und Strophe; Reim: Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim <p>Lyrik II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsorten unterscheiden (Prosa, Lyrik) • Gedichte für den Vortrag vorbereiten und (auswendig) vortragen • Gedichte szenisch spielen • ein Gedicht z. B. in eine Bildergeschichte, einen Comic oder einen Fotoroman umwandeln • Begriffe: lyrisches Ich, Rhythmus, Metrum (Trochäus, Jambus) und seine Wirkung, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher) 	<p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien I <p>Projektvorschlag: Ein Klassen-Lyrikbuch erstellen</p> <p>Komet: Verstehendes Lesen</p> <p>→ BK, E, MU L: PG Selbstregulation und Lernen, Wahrnehmung und Empfindung L: MB Information und Wissen, Produktion und Präsentation, Medienanalyse L: BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt, Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Elemente eines Textes (Ort, Zeit, Figuren, Spannungskurve und Aufbau) bestimmen und analysieren; • einfache szenische Gestaltungsmittel benennen; • Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: 	<p>Szenische und dramatische Texte I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theaterpraktische Übungen: <ul style="list-style-type: none"> • Körpersprache, Gestik und Mimik einsetzen • mit Sprache und Stimme spielen • Improvisationsspiele • Pantomime 	<p>Die Arbeit mit literarischen Texten im Unterricht ist komplex und vielschichtig, sie erfordert eine Vielzahl an Kompetenzen, die bei Erzählen I-VIII ausführlich aufgeführt worden sind. Auf eine erneute Nennung wird hier verzichtet und stattdessen auf die obengenannten verwiesen.</p> <p>Komet: Verstehendes Lesen, Szenen spielen</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Dialog, Regieanweisung</p> <ul style="list-style-type: none"> [...] dialogisch-szenische Texte unter Verwendung zentraler Gattungsmerkmale bestimmen und erläutern mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (zum Beispiel [...] Texte szenisch umsetzen, Dialoge, [...] Textvorträge ausgestalten) ihr Verständnis literarischer Figuren und ihrer Beziehung zueinander formulieren, dabei innere und äußere Merkmale sowie ihr Verhalten beschreiben, begründen und bewerten. Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metapher, Vergleich) benennen und erklären Texte, Situationen und eigene Erfahrungen szenisch gestalten und damit erschließen unterschiedliche Sprechsituationen gestalten sich mit unterschiedlichen literarischen und theatralen Ausdrucksformen auch an außerschulischen Lernorten auseinandersetzen (zum Beispiel Theater, Lesungen) gelingende und misslingende Kommunikation unterscheiden; Gespräche als Mittel der Problemlösung erkennen; unterschiedliche Sprechabsichten erkennen und erläutern (expressiv, argumentativ, persuasiv, appellativ); Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation prägen (Gestik, Mimik, Stimme); grundlegende distinktive Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache benennen; exemplarisch Textfunktionen erkennen und ihre Wirkung beschreiben (z.B. Selbstäußerung, Information, Appell); 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p> <p>Szenische und dramatische Texte II</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Szenen lesen und Figuren verstehen (z. B. Sprechweisen, Körperhaltungen; Figurinen zeichnen) Regieanweisungen in szenische Texte einfügen einen szenischen Text aufführen (z. B. Handlungsabläufe, Requisiten, Bühnenbild, Kostüme, Programmheft) <p>Textgrundlage: kurze dramatische Texte</p>	<p>Projektvorschlag: einen kurzen Erzähltext dialogisieren und in eine Spielvorlage umsetzen (z.B. Märchen, Sage [Klasse 6]); Kostüme, Bühnenbild und Programmheft gestalten</p> <p>Exkursionsvorschlag: Theaterbesuch (Kinder- und Jugendtheater)</p> <p>Komet: eine gemeinsame Unternehmung bewerten</p> <p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> Wörter Medien IV <p>→ BK, E, MU L: PG Selbstregulation und Lernen, Wahrnehmung und Empfindung L: MB Information und Wissen, Produktion und Präsentation, Medienanalyse L: BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt, Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen, Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees, Konfliktbewältigung und Interessenausgleich, Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs, Wertorientiertes Handeln</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibstrategien (Silbierung, Wortverlängerung, Ableitungen) und grundlegende Rechtschreibregeln (Lautprinzip, morphematisches Prinzip, silbisches Prinzip, grammatisches Prinzip) beim Schreiben und Überarbeiten von Texten anwenden; • Regeln der Schärfung und Dehnung sowie der Schreibung der s-Laute nennen und korrekt anwenden; • Groß- und Kleinschreibung unterscheiden; Großschreibung von Namen, Höflichkeitsformen, Satzanfängen und Nomen (auch Nominalisierung) normgerecht anwenden; dabei auch grammatisches Wissen anwenden • Satzzeichen am Ende des Satzes zur Verdeutlichung des Sprechakts erläutern und verwenden; • die Satzzeichen bei Nebensätzen, Appositionen, Anreden, Ausrufen und Aufzählungen in einfachen Sätzen sowie bei der direkten Rede normgerecht setzen; • Fehlersensibilität weiterentwickeln (zum Beispiel Beachten von Signalgruppen, vergleichendes Aufschreiben, Erarbeiten eines eigenen Fehlerprofils) • altersangemessene Informationsquellen (Wörterbücher) nutzen • die Rechtschreibhilfe am Computer bei der Erstellung eigener Texte anwenden • Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen (zum Beispiel Lernwegetagebuch); • elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Lesbarkeit der Handschrift, Blatteinteilung; Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p> <p>Rechtschreibung und Zeichensetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dehnung und Schärfung: <ul style="list-style-type: none"> • lange und kurze Vokale • Dehnung mit Doppelvokalen • das h als Dehnungszeichen • Dehnung mit h • das lange i • Konsonantenverdoppelung • s-Laute / das und dass: <ul style="list-style-type: none"> • stimmhafte und stimmlose s-Laute in verschiedenen Stellungen und Schreibungen • Groß- und Kleinschreibung: <ul style="list-style-type: none"> • Satzanfänge • Nomen (vgl. auch Wortarten) • Nominalisierung von Verben und Adjektiven (vgl. auch Wortarten) • <i>Großschreibung von Namen (Klasse 6)</i> • <i>Höflichkeitsformen (Klasse 6)</i> • Satzzeichen: <ul style="list-style-type: none"> • Satzschlusszeichen (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen) (vgl. auch <i>Syntax I</i>) • Komma in zusammengesetzten Sätzen (vgl. auch <i>Syntax II</i>) • Komma bei Aufzählungen in einfachen Sätzen • <i>Komma in Appositionen (Klasse 6)</i> • <i>Komma bei Anreden und Ausrufen (Klasse 6)</i> • <i>Satzzeichen bei der wörtlichen Rede (Klasse 6)</i> 	<p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählen I-VIII • Informieren I, III <p>Vorschlag: Merkwörterkartei (Karteikarten) oder Merkwörterheft ab Klasse 5 führen, Lernwegetagebuch</p> <p>Vorschlag: Schüler schaffen altersgemäßes Wörterbuch an</p> <p>Vorschlag: Basis-Einheit zur Rechtschreibung am Beginn von Klasse 5 (Basisstrategien), dann kontinuierlicher Rechtschreibunterricht</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme nutzen • Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten • Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden (zum Beispiel individuelles Fehlerprofil) • Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (zum Beispiel Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen, gängige Zeichen zur Textkorrektur (zum Beispiel Streichung, Ergänzung, Änderung) verwenden (auch in längerfristigen Schreibprozessen); dabei auch digitale Medien nutzen 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien für die Rechtschreibung (FRESCH-Methode): <ul style="list-style-type: none"> • Silben mitschwingen • Wörter verlängern • Wörter ableiten • Erweiterungsprobe (Treppentexte) • Merkworttraining • mit einem Wörterbuch arbeiten • Rechtschreibhilfe/Korrekturfunktion eines Textverarbeitungsprogramms verstehen und nutzen, vor allem beim Schreiben eigener Texte 	<p>Vorschlag: Verwendung der Strategie-Zeichen (z. T. aus Grundschul-Unterricht bekannt):</p> <ul style="list-style-type: none"> ☺ Schwingen ☞ Weiterschwingen ↳ Ableiten Ⓜ Merken <p>Komet: Nachschlagen</p> <p>→ E L: BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potentiale L: PG Selbstregulation und Lernen</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten nach ihren morphologischen Merkmalen (flektierbar/nicht flektierbar; deklinierbar/konjugierbar) sowie gemäß ihrer Funktion und Verwendung unterscheiden und bestimmen (Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Präposition) • alle Formen der Konjugation im Indikativ bestimmen, bilden und gezielt verwenden; verschiedene Funktionen der Tempora erläutern; geläufige Formen schwacher und starker Konjugation bilden und verwenden; • Genus und Numerus bestimmen und sicher verwenden; in einfachen Satzzusammenhängen alle Kasus bestimmen; 	<p>Wortarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Funktion von Wortarten • Nomen, Artikel - Merkmale, Funktion, Kasus, Numerus, Genus • bestimmter, unbestimmter Artikel • Adjektiv - Merkmale, Funktion, Komparationsformen, Vergleichspartikel als/wie • Verb - Merkmale, Funktion, Konjugation im Indikativ, Funktion und Bildung der Tempora, starke und schwache Konjugation • Pronomen - Merkmale und Funktion von Personal-, Possessiv-, Demonstrativ-, Interrogativpronomina • Präposition - Merkmale, Funktion 	<p>Vorschlag: Arbeit mir Lernwegetagebuch</p> <p>→ E</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Komparationsformen der Adjektive bilden und Vergleichspartikel korrekt verwenden • Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen (zum Beispiel Lernwegetagebuch) 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch induktives Vorgehen • Vergleich zu Englisch/anderen Sprachen 	<p>L: BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potentiale L: PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbestandteile (Wortstamm, Präfix, Suffix) unterscheiden und benennen; Komposita in ihrem Aufbau beschreiben; • Wortbedeutungen im Bereich eines altersgerechten Wortschatzes mithilfe von Umschreibungen, Oberbegriffen und Wörtern gleicher oder gegensätzlicher Bedeutung klären, auch unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken (auch im Internet); • sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörter gleicher Herkunft in Wortfamilien zusammenfassen sowie durch Abgrenzung und Vergleich die Bedeutung einzelner Wörter erschließen; • im Vergleich mit anderen Bewusstsein für den eigenen Sprachgebrauch und dessen Beeinflussung durch verschiedene Sprachregister entwickeln; • standardsprachlichen, umgangssprachlichen und dialektalen Sprachgebrauch in Form und Verwendung unterscheiden; • sprachliche Fremdheitserfahrungen beschreiben und reflektieren 	<p>Wörter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortfamilie – Bilden, Bedeutung durch Abgrenzung/Vergleich erschließen • Wortfelder – Bilden, Bedeutung durch Abgrenzung/Vergleich erschließen • Standardsprachliche, umgangssprachliche und dialektale Begriffe und ihre Verwendung • eigene Erfahrungen mit Sprachgebrauch und mit sprachlicher Fremdheit • Wortbildung – Wortbestandteile (Wortstamm, Präfix, Suffix), Komposita beschreiben • Wortbedeutung – Umschreibungen, Oberbegriffe, Synonyme, Antonyme , • Arbeit mit Lexika, Nachschlagen (auch digital) 	<p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählen I-IV • Szenische und dramatische Texte II • Informieren I, III <p>Komet: Nachschlagen</p> <p>→ E L: BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich, Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs L: BNE Demokratiefähigkeit</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die zentrale Bedeutung des Prädikats für den Satz erläutern und Art und Anzahl der vom Prädikat abhängigen Satzglieder (Subjekt, Objekt, 	<p>Syntax I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzglieder - Prädikat und seine Bedeutung, Subjekt, Objekt mit Kasus, Präpositionalobjekt, adverbiale Bestimmung 	<p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählen I-VIII

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Präpositionalobjekt, adverbiale Bestimmung) sowie den Kasus der Objekte untersuchen und bestimmen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Satzarten unterscheiden (Verbzweitsatz, Verberstsatz und Verbletztsatz) und verwenden; die Stellung des finiten Verbs im Satz mit der Satzfunktion (z.B. Aussage, Frage, Befehl) in Zusammenhang bringen 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzarten - Stellung des finiten Verbs (Verbzweit-Satz, Verberst-Satz, Verbletzt-Satz), Satzfunktionen (Aussage, Frage, Befehl) • auch induktives Vorgehen • Vergleich zu Englisch/anderen Sprachen 	<p>→ E L: BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potentiale L: PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Struktur von einfachen Sätzen analysieren und nach dem Feldermodell beschreiben (Satzklammer, Felder: Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld); dazu die Satzglieder bestimmen (Umstellprobe); • Nebensätze als Satzglieder oder Satzgliedteile erkennen, verwenden und die Verwendung erläutern; • Gleich- und Unterordnung von Sätzen unterscheiden, dazu Konjunktionen und Subjunktionen in ihrer Funktion erläutern und verwenden; • einfache Formen der Textkohärenz erklären und verwenden; • Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen (zum Beispiel Lernwegetagebuch); 	<p>Syntax II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzreihe, Satzgefüge - Gleich-, Unterordnung von Sätzen • Hauptsatz, Nebensatz - Konjunktionen, Subjunktionen • Nebensatz - Funktion als Satzglied(teil) • Topologisches Feldermodell - Analyse einfacher Sätze, Satzklammer, Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld, Satzgliedanalyse • Umstellprobe • auch induktives Vorgehen • Vergleich zu Englisch/anderen Sprachen 	<p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informieren III • Erzählen I-VIII <p>→ E, L, F L: BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potentiale L: PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • adverbiale Bestimmungen in ihrer semantischen Funktion erkennen und erläutern (z.B. lokal, temporal, kausal); 	<p>Syntax III</p> <ul style="list-style-type: none"> • Attribut – als Teil eines Satzglieds (z. B. Adjektiv-, Präpositionalattribut) • adverbiale Bestimmung – semant. Funktion: lokal, temporal, kausal 	<p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählen I-VIII • Informieren III

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - Attribute als Teil eines Satzgliedes (z.B. Adjektiv-, Präpositionalattribut) erkennen und bestimmen; - Wortarten ... unterscheiden und bestimmen (... , Adjektiv, Adverb...); - Aktiv und Passiv erkennen, unterscheiden, bilden und syntaktisch beschreiben; - Modalverben nennen und verwenden; 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adverb und Adjektiv – Funktion, Komparation • Aktiv – Passiv – Formen, Verwendung • Modalverben – Verwendung • auch induktives Vorgehen • Vergleich zu Englisch/anderen Sprachen 	<p>→ E, L, F L: BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potentiale L: PG Selbstregulation und Lernen</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lesetechniken (zum Beispiel diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (zum Beispiel markieren, Verständnisfragen formulieren); • zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden • linearen und nichtlinearen Texten selbstständig Informationen entnehmen; • Inhalte einfacher Sach- und Gebrauchstexte herausarbeiten und textbezogen erläutern; • ihr Textverständnis formulieren; • Information und Wertung in Texten unterscheiden; • Verstehensschwierigkeiten benennen; • Vorwissen aktivieren und für das Textverstehen nutzen; • für ihr Textverstehen Informationsquellen (Lexika, Wörterbücher, Internet) nutzen; • grundlegende Funktionen von Medien unterscheiden (Information, Unterhaltung); • flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen; 	<p>Informieren I: Umgang mit (linearen) Sachtexten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Gestaltungsmittel und Analyse von Sachtexten, Lexikoneinträgen • Lesetechnik und Texterschließung • Verständnisschwierigkeiten erkennen und lösen • Arbeit mit dem Wörterbuch • Informationen herausarbeiten, erläutern, einordnen, mit Vorwissen verbinden <p>Textgrundlage: Sachbuchtext, Lexikoneintrag</p>	<p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien I: Text am PC erstellen • Medien II: Recherche am PC • Rechtschreibung und Zeichensetzung • Wortarten • Erzählen IV <p>Komet: Nachschlagen, Informationen vergleichen</p> <p>→ G, GEO L: PG Selbstregulation und Lernen, Wahrnehmung und Empfindung</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> Lesestrategien und Methoden der Texterschließung selbstständig anwenden (markieren, Verstehensbarrieren identifizieren, Verständnisfragen formulieren, Texte strukturieren, Wortbedeutungen und Fachbegriffe klären, Nachschlagewerke in verschiedenen Medien verwenden) 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p>	<p>L: MB Information und Wissen, Produktion und Präsentation, Medienanalyse L: BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> von Ereignissen berichten ... Inhalte einfacher Sach- und Gebrauchstexte herausarbeiten und textbezogen erläutern; ihr Textverständnis formulieren; eigene und fremde Lebenswelten beschreiben und vergleichen (Alterität); einfache Texte hinsichtlich vorgegebener inhaltlicher und formaler Aspekte vergleichen und den Vergleich für ihr Textverstehen nutzen; grundlegende Funktionen von Medien unterscheiden (Information, Unterhaltung); flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen; elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Lesbarkeit der Handschrift, Blatteinteilung; Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik); nach Mustern schreiben: Merkmale verschiedener Textsorten und die Orientierung an prototypischen Texten für die Textgestaltung nutzen; formalisierte lineare beziehungsweise nichtlineare Texte verfassen; in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren; sach- und adressatenspezifisch formulierte Texte verfassen und dabei deren Wirkungsabsicht berücksichtigen; 	<p>Informieren II: Berichten</p> <ul style="list-style-type: none"> mündliches und schriftliches Berichten von Ereignissen (z.B. Unfallbericht, Bericht über Freizeitbeschäftigung, Schulveranstaltung) Merkmale eines Berichts: Aufbau, w-Fragen, Sachlichkeit Bericht analysieren, verfassen, vergleichen, kriteriengestützt überarbeiten 	<p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Medien I Syntax II

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten • Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (zum Beispiel Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen, gängige Zeichen zur Textkorrektur (zum Beispiel Streichung, Ergänzung, Änderung) verwenden (auch in längerfristigen Schreibprozessen); dabei auch digitale Medien nutzen. • einen differenzierten, situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden; 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte nach folgenden Merkmalen unterscheiden: Information, Instruktion, Werbung; • einfache nichtlineare Texte (Tabellen, Schaubilder) auswerten; • die Wirkungsabsicht von Anzeigen, Grafiken und Berichten aufgrund formaler Merkmale (Überschrift, Wortwahl, Abbildungen) beschreiben, erläutern und bewerten; • linearen und nichtlinearen Texten selbstständig Informationen entnehmen; • Textinformationen in altersgemäße sach- und fachspezifische Wissensfelder einordnen und bewerten; • aus Texten entnommene Informationen selbstständig und systematisiert darstellen; • Behauptung und Begründung unterscheiden; • die Wirkung von Gestaltungsmitteln eines Textes auch in Hinblick auf seine 	<p>Informieren III: Umgang mit linearen und nichtlinearen Sachtexten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Gestaltungsmittel und Analyse von Gebrauchsanweisung, Werbeanzeige, Schaubild, Tabelle, Grafik • Informationen entnehmen und systematisiert darstellen • Behauptungen und Begründungen / Information und Wertung/ Information, Instruktion, Werbung unterscheiden • Gestaltung von Texten und Tabellen, z.B. am PC <p>Textgrundlage: Gebrauchsanweisung, Anzeige, Grafik, Schaubild, Tabelle</p>	<p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien I: Text am PC erstellen • Wortarten • Rechtschreibung und Zeichensetzung • Syntax III <p>Komet: nichtverbale Informationen beschreiben</p> <p>→ G, GEO, M L: PG Selbstregulation und Lernen, Wahrnehmung und Empfindung L: MB Information und Wissen, Produktion und Präsentation, Medienanalyse</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Gesamtwirkung erkennen, beschreiben und erläutern;</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Funktionen von Medien unterscheiden (Information, Unterhaltung); • lineare und nichtlineare Texte mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen und gegebenenfalls mit anderen Mitteln gestalten; • Information und Wertung in Texten unterscheiden; • nach Mustern schreiben: Merkmale verschiedener Textsorten und die Orientierung an prototypischen Texten für die Textgestaltung nutzen; • in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren; • sach- und adressatenspezifisch formulierte Texte verfassen und dabei deren Wirkungsabsicht berücksichtigen; • Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten • einen differenzierten, situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden; 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... Gegenstände, Vorgänge, Orte, Bilder und Personen beschreiben; • Inhalte einfacher Sach- und Gebrauchstexte herausarbeiten und textbezogen erläutern; • einfache Texte hinsichtlich vorgegebener inhaltlicher und formaler Aspekte vergleichen und den Vergleich für ihr Textverstehen nutzen; • grundlegende Funktionen von Medien unterscheiden (Information, Unterhaltung); 	<p>Informieren IV: Beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale z. B. von Gegenstands-, Orts-, Vorgangs-, Personen- und Bildbeschreibungen • kriteriengestütztes Erstellen, Vergleichen und Überarbeiten von Beschreibungen • Aufbau, Genauigkeit, Sachlichkeit, Adressatenbezug 	<p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien I: Text am PC erstellen • Medien II: Recherche am PC

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Texte zu Bildern und Bilder zu Texten gestalten und ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern und begründen; • elementare formale Anforderungen des Schreibens erfüllen (Lesbarkeit der Handschrift, Blatteinteilung; Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik); • nach Mustern schreiben: Merkmale verschiedener Textsorten und die Orientierung an prototypischen Texten für die Textgestaltung nutzen; • Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme nutzen; • formalisierte lineare beziehungsweise nichtlineare Texte verfassen; • Schreibformen unterscheiden und funktional verwenden; • in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren; • sach- und adressatenspezifisch formulierte Texte verfassen und dabei deren Wirkungsabsicht berücksichtigen; • Textdistanz einnehmen, zu eigenen und fremden Texten kriterienorientiert Stellung nehmen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten • Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden (zum Beispiel individuelles Fehlerprofil); • Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten und dazu geeignete Methoden und Sozialformen (zum Beispiel Schreibwerkstatt, Schreibkonferenz) nutzen, gängige Zeichen zur Textkorrektur (zum Beispiel Streichung, Ergänzung, Änderung) verwenden (auch in 	<p style="text-align: center;"> zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung </p>	

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>längerfristigen Schreibprozessen); dabei auch digitale Medien nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich standardsprachlich ausdrücken [...] • inhaltlich präzise, sprachlich prägnant und klar strukturiert formulieren; • verschiedene Formen mündlicher Darstellung verwenden: informieren, berichten, beschreiben 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p>	

Bildungsstandards <i>Kursiv gedruckt sind hier Kompetenzen des Basiskurs Medienbildung</i>	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • lineare und nichtlineare Texte mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen und gegebenenfalls mit anderen Mitteln gestalten; • Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme nutzen; • <i>die Verhaltensregeln im Umgang mit digitalen Medien einhalten und die wichtigsten Komponenten für die Dateneingabe, -verarbeitung und -ausgabe benennen, beschreiben und sachgerecht nutzen</i> • <i>sich in einem schulischen Netzwerk anmelden, sich darin zurechtfinden und mit den Grundfunktionen des Betriebssystems arbeiten</i> • <i>elementare Funktionen von Standardprogrammen und Mediengeräten weitgehend selbstständig anwenden</i> • <i>ein einfaches digitales Medienprodukt (Text oder digitale Präsentation oder Audio- beziehungsweise Videobeitrag oder andere) weitgehend selbstständig erstellen und gestalten</i> • <i>ihr eigenes digitales Medienprodukt vor einem Publikum vorstellen und die Qualität anhand vorgegebener Kriterien einschätzen</i> 	<p>Medien I: Text am PC erstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Arbeitens im PC-Raum: Nutzerordnung, Ein-/Ausschalten, Anmelden, Passwort, Ordner-Struktur, Fenster öffnen und schließen, Desktop, Tastatur, Maus, USB-Stick • Textdokument erzeugen, öffnen, speichern • markieren im Text, ausschneiden, einfügen, kopieren, verschieben • mit einem Textverarbeitungsprogramm einen angemessenen Text am PC erstellen: Beziehung von Inhalt und Form, Schriftarten, Schriftgröße, Hervorhebungen, Farbe, Textausrichtung, Spiegelstriche, Bilder, Ausdrucken, mit dem USB-Stick arbeiten • Schüler stellen ihren Text vor und besprechen in der Klasse das Ergebnis anhand von Kriterien 	<p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informieren I-IV • Erzählen I, II • Lyrik I • Medien III <p>L: BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege, Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt, L: MB Information und Wissen, Produktion und Präsentation, Informationstechnische Grundlagen</p>

<p align="center">Bildungsstandards</p> <p><i>Kursiv gedruckt sind hier Kompetenzen des Basiskurs Medienbildung</i></p>	<p align="center">Verbindliche Inhalte und Methoden</p>	<p align="center">Hinweise</p>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Fachbegriffe richtig verwenden</i> • <i>Grundfunktionen von digitalen Medien und von Programmen bedienen und anwenden</i> • <i>Verhaltensregeln im Umgang mit Medien benennen und einhalten</i> • <i>einfache digitale Medienprodukte planen, gestalten und im geeigneten Kontext präsentieren</i> 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen in Print- und digitalen Medien unter Verwendung einfacher Suchstrategien und Hilfsmittel (z.B. altersgemäße Suchmaschinen) finden und kriterienorientiert bewerten; dabei können sie Methoden der Texterschließung anwenden; • Informationen aus medialen Quellen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit prüfen • Informationsquellen gezielt nutzen (Bibliotheken, Nachschlagewerke, Internet, auch Fachliteratur), exzerpieren, Texte und Informationen zielgerichtet bewerten und auswählen, • Inhalte von Texten herausarbeiten und textbezogen erläutern; • einfache nichtlineare Texte (Tabellen, Schaubilder) auswerten • aus Texten entnommene Informationen selbstständig und systematisiert darstellen • lineare und nichtlineare Texte mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen und gegebenenfalls mit anderen Mitteln gestalten; 	<p>Medien II: Recherche am PC</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler recherchieren im Internet zu einem Unterrichtsthema und nutzen dabei geeignete Suchmaschinen und -strategien • sie beschreiben, überprüfen, bewerten kriteriengestützt die Qualität und Vertrauenswürdigkeit unterschiedlicher Informationsquellen • sie wählen geeignete Informationen aus und halten diese strukturiert am PC fest, z.B. durch strukturierten Text, Tabelle, Grafik, Cluster, Mindmap • sie machen Quellenangaben und erkennen deren Notwendigkeit • sie nutzen die Rechercheergebnisse im Unterricht 	<p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informieren I, III, IV • Erzählen IV <p>Komet: Informationen vergleichen</p>

<p align="center">Bildungsstandards</p> <p><i>Kursiv gedruckt sind hier Kompetenzen des Basiskurs Medienbildung</i></p>	<p align="center">Verbindliche Inhalte und Methoden</p>	<p align="center">Hinweise</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme nutzen; • Urheberrecht und Datenschutz beim Umgang mit Medien berücksichtigen; • <i>Themen recherchieren, Quellen auswählen, Informationen erschließen und sinnvoll aufbereiten</i> • <i>einen aktuellen Internetbrowser und Suchmaschinen zu Recherchezwecken einsetzen: zum Beispiel Aufbau einer Internetadresse, Aufbau einer Internetseite, altersgerechte Suchmaschinen, geeignete Suchbegriffe und Suchstrategien</i> • <i>unterschiedliche Informationsquellen anhand vorgegebener Merkmale in ihrer Qualität beschreiben und einschätzen: zum Beispiel Darstellungsweise und -absicht, Kriterien vertrauenswürdiger Internetseiten, Vergleich verschiedener Informationsquellen</i> • <i>die gewonnenen Informationen weitgehend selbstständig auswählen und strukturieren: zum Beispiel Zusammenfassen, Sortieren, mediales Darstellen der Rechercheergebnisse (Text, Grafik, Tabelle, Mind-Map oder andere)</i> • <i>bei der Erstellung eines digitalen Medienprodukts erste grundlegende Urheberrechts- und Datenschutzrichtlinien beachten</i> • <i>ein einfaches digitales Medienprodukt (Text oder digitale Präsentation oder Audio- beziehungsweise Videobeitrag oder andere) weitgehend selbstständig erstellen und gestalten</i> 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p>	<p>→ G, GEO L: BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege, Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt, L: MB Information und Wissen, Produktion und Präsentation, Informationstechnische Grundlagen L: BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>	<p>Medien III: digitale Kommunikation</p>	<p>Kooperation mit Kreismedienzentrum sinnvoll</p> <p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien I, V

<p align="center">Bildungsstandards</p> <p><i>Kursiv gedruckt sind hier Kompetenzen des Basiskurs Medienbildung</i></p>	<p align="center">Verbindliche Inhalte und Methoden</p>	<p align="center">Hinweise</p>
<ul style="list-style-type: none"> • in medialen Kommunikationssituationen (zum Beispiel Blog, SMS, E-Mail) eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen formulieren; die eigenen Gestaltungsentscheidungen erläutern; • Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform und Kommunikationsfunktion beschreiben (Printmedien, Hörmedien, visuelle und audiovisuelle Medien, Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen; • digitale Medien gezielt nutzen und begründen, welche Medien ihren Zielen entsprechen (Kommunikation, Unterhaltung, Information) • sich mit Gefahren bei der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren • <i>Medien für Zusammenarbeit und Kooperation nutzen</i> • <i>wichtige Regeln zur Kommunikation im Netz herausarbeiten und sich angemessen verhalten</i> • <i>einen digitalen Kommunikationsweg (zum Beispiel E-Mail) in seinen Grundfunktionen anwenden: zum Beispiel geeignete Mailadresse beziehungsweise Nutzernamen auswählen, Verfassen von Texten, Umgang mit Anhängen</i> • <i>Übertretungen rechtlicher und moralischer Grenzen in der digitalen Welt erkennen und daraus Regeln für das eigene soziale Verhalten ableiten</i> 	<p align="center"> zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung </p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler wenden ein digitales Kommunikationsmedium (z.B. E-Mail, Blog, Chat, soziales Netzwerk,...) in seinen Grundfunktionen an und nutzen es zur Zusammenarbeit • sie erarbeiten wichtige Regeln zur Kommunikation im Netz und wenden diese an: Netiquette, Umgang mit privaten Daten, Cybermobbing • sie erkennen die Chancen und Risiken von digitaler Kommunikation 	<p>→ E</p> <p>L: BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege, Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt,</p> <p>L: PG Selbstregulation und Lernen, Wahrnehmung und Empfindung, Mobbing und Gewalt, Sucht und Abhängigkeit</p> <p>L: MB Information und Wissen, Produktion und Präsentation, Medienanalyse, Mediengesellschaft, Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz, Kommunikation und Kooperation, Jugendmedienschutz, Informationstechnische Grundlagen</p> <p>L: BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees, Wertorientiertes Handeln</p> <p>L: BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung,</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren eigenen Umgang mit Medien im Alltag beschreiben und sich damit kritisch auseinandersetzen; 	<p>Medien IV: Film-Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • sie geben den Inhalt eines Film-Produkts wieder, benennen Funktionen des Mediums Film, vergleichen dargestellte und reale Welt 	<p>Kooperation mit Kreismedienzentrum sinnvoll</p> <p>Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählen I-VII • Szenische und dramatische Texte I, II • Medien V

<p>Bildungsstandards <i>Kursiv gedruckt sind hier Kompetenzen des Basiskurs Medienbildung</i></p>	<p>Verbindliche Inhalte und Methoden</p>	<p>Hinweise</p>
<ul style="list-style-type: none"> • sich mit Gefahren bei der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren • Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform und Kommunikationsfunktion beschreiben (Printmedien, Hörmedien, visuelle und audiovisuelle Medien, Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen; • ihre Lebenswirklichkeit von Realitätsdarstellungen und der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden und Unterschiede beschreiben; • ihren ersten Gesamteindruck eines Bildes, Films oder Hörspiels beschreiben und begründen; • eigene Bildvorstellungen (zum Beispiel zu Figuren in literarischen Texten) entwickeln, beschreiben und mit (audio)visuellen Gestaltungen vergleichen; • Bilder in Grundzügen beschreiben (Bildinhalt, Bildaufbau, Gestaltungsmittel) und dabei Zusammenhänge zwischen Bildelementen herstellen; einfache Text-Bild-Zusammenhänge erläutern; • Inhalte eines Films oder Hörspiels wiedergeben; • altersgemäß ausgewählte Gestaltungsmittel in audiovisuellen Texten selbstständig beschreiben und deren Wirkung erläutern: Einstellung (Nahaufnahme, Totale), Kameraperspektive (Frosch-, Vogelperspektive), Ton; • einfache szenische Gestaltungsmittel benennen; • <i>die persönliche Motivation bezüglich des eigenen Medienverhaltens beschreiben und die eigene Nutzung ihrem Alter entsprechend bewerten: zum Beispiel Nutzung mobiler Endgeräte, Games,</i> 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • sie untersuchen das Medium Film und seine Wirkung (bspw. Literaturverfilmung, aktueller Spielfilm, Klassiker – auch in Auszügen, Kurzfilm, Werbespot): Einstellung (Nahaufnahme, Totale), Kameraperspektive (Frosch-, Vogelperspektive), Ton, Wirkung von Bildern und Musik, Kameraführung, Beziehung von Wirklichkeit und Medienwirklichkeit <p>Medien V: Medien-Nutzung - Chancen und Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler unterscheiden verschiedene Medienträger (z. B. PC, Handy, Buch, Zeitung, TV), Medienformate (z. B. Spiel, Film, Text,) und die mediale Nutzung (z. B. Kommunizieren, Spielen, Informieren) • Schüler erstellen eine Übersicht ihres persönlichen Mediengebrauchs (z. B. Medienzeit- • Kuchendiagramm, Wochenprotokoll), dabei können bspw. Medienträger, Medienformate, mediale Nutzung berücksichtigt werden • sie vergleichen und bewerten die Analyse-Ergebnisse: sie erkennen und bewerten den Einfluss von (digitalen) Medien auf ihre Lebenswelt • sie erkennen positive Aspekte der digitalen Medien (bspw. Kommunikation, Erreichbarkeit), aber auch Gefahren und Risiken (bspw. Mobbing, Abhängigkeit, Niederschwelligkeit, digitales Gedächtnis) 	<p>möglich ist auch ein eigenständiges Gestalten von Film-Elementen</p> <p>Kooperation mit Kreismedienzentrum sinnvoll Verknüpfung mit anderem Thema sinnvoll, bspw. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien III, IV <p>vgl. Sozialcurriculum</p>

<p align="center">Bildungsstandards</p> <p><i>Kursiv gedruckt sind hier Kompetenzen des Basiskurs Medienbildung</i></p>	<p align="center">Verbindliche Inhalte und Methoden</p>	<p align="center">Hinweise</p>
<p><i>Messaging-Dienste, Soziale Netzwerke, Tages- oder Wochenprotokoll des eigenen Mediengebrauchs</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>die positiven Aspekte der Mediennutzung, aber auch die Risiken und Gefahren des (übermäßigen) Mediengebrauchs erläutern, bewerten und präventive Maßnahmen benennen: zum Beispiel Motive der Nutzung digitaler Medien (Informationsrecherche, mediale Teilhabe, soziale Kommunikation, Ablenkung, Spaß), Suchtpotenziale, Wirkung medialer Gewalt</i> • <i>die Wirkung von Medien an Beispielen untersuchen, ihre Empfindungen dazu äußern und erste Gesetzmäßigkeiten ableiten: zum Beispiel (manipulative) Wirkung von Bildern und Musik, Gestaltung von Text und Bild in der Werbung, Kriterien an einer eigenen Medienproduktion anwenden und die Wirkung überprüfen (zum Beispiel mittels Bildvertonung)</i> • <i>wichtige Regeln zur Kommunikation im Netz herausarbeiten und sich angemessen verhalten</i> • <i>anknüpfend an ihre eigenen Erfahrungen das Nutzungsverhalten beschreiben und vergleichen</i> • <i>den Einfluss der digitalen Medien auf ihre Lebenswelt darstellen und Wirklichkeit mit Medienwirklichkeit in Beziehung setzen</i> • <i>Auswirkungen der medialen Selbstdarstellung abschätzen und in Grundzügen bewerten</i> • <i>Übertretungen rechtlicher und moralischer Grenzen in der digitalen Welt erkennen und daraus Regeln für das eigene soziale Verhalten ableiten</i> 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • sie lernen Präventiv-Strategien kennen (bspw. informationelles Selbstbestimmungsrecht, Umgang mit Fotos und Daten, Differenzierung des soz. Umfelds, gesetzl. Regeln, Netiquette) 	<p>L: PG Selbstregulation und Lernen, Wahrnehmung und Empfindung, Sucht und Abhängigkeit L: MB Information und Wissen, Produktion und Präsentation, Medienanalyse, Mediengesellschaft, Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz, Kommunikation und Kooperation, Jugendmedienschutz, Informationstechnische Grundlagen L: BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt, Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen, Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees, Konfliktbewältigung und Interessenausgleich, Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs, Wertorientiertes Handeln</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte sinngebend und gestaltend vorlesen und (auch frei) vortragen (zum Beispiel Gedichte); • unterschiedliche Sprechsituationen gestalten (zum Beispiel Vortrag); • flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen • zwischen verschiedenen Lesehaltungen unterscheiden (spontan, methodisch geleitet; analytisch, identifikatorisch, wertend; aktualisierend, historisierend) und ihre jeweilige Lesehaltung einordnen • Inhalte von Texten herausarbeiten und textbezogen erläutern; einen Text nacherzählen; • Sachinhalte verständlich referieren; • Wesentl. Text-Elemente (Ort, Zeit, Figuren, Spannungskurve, Aufbau) bestimmen und analysieren; • die Wirkung eines Textes beschreiben, erläutern • subjektive und kriteriengestützte Wertungen von literarischen Texten begründen; • eine eigene Position zu einem Text erklären und die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person erläutern; • die eigene ästh. Erfahrung lit. Texte darstellen; • bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen distinktive Besonderheiten gesprochener und geschriebener Sprache situationsangemessen und adressatenbezogen beachten; • Wortwahl, Tonfall und Umgangsformen begründet gestalten; • sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatengerecht formulieren (z.B. Gesprächsbeiträge); • grundlegende Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht und zielführend einsetzen; 	<p>zurück zur Übersicht zurück zur Verteilung</p> <p>Schulcurriculum: Klasse 5</p> <p>Buchvorstellung oder Variante</p> <ul style="list-style-type: none"> • jeder Schüler stellt im Laufe des Schuljahres ein geeignetes Prosa-Jugendbuch vor • eine Variante zur o.g. Buchvorstellung ist möglich: z.B. Bücher-Casting, Bücher-Marktplatz, Book-Slam <p>Besuch der Schülerbücherei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler lernen Inhalte und Nutzungsmöglichkeiten der Schülerbücherei kennen <hr/> <p>Schulcurriculum: Klasse 6</p> <p>Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Klasse nimmt am Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels teil und bestimmt einen Klassensieger. <p>Besuch einer örtlichen Bücherei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler lernen Inhalte und Nutzungsmöglichkeiten einer örtlichen Bücherei kennen 	<p>Schwerpunkt ist die Leseförderung</p> <p>Die Buchvorstellung kann umfassen: Nennung von Autor, Handlungsort, -zeit, Inhaltsübersicht, Vortragen einer Lieblingsstelle aus dem Buch mit passender Hinführung, Begründung für die Wahl dieses Buchs. Der Vortrag erfolgt frei mit Hilfe von Merzetteln. Der Vortragende beantwortet Fragen aus der Klasse und gestaltet ein Werbeplakat oder einen Klappentext. Eine zeitliche Begrenzung auf 10-15 min ist sinnvoll.</p> <p>Komet: Buch vorstellen und empfehlen, mit Stichwortzettel vortragen, Meinungen vortragen und begründen, Schülerbücherei benutzen</p> <p>Vorschlag zur Leseförderung: Buchvorstellung (evtl. Sachbuch), Kicken & Lesen, Bücherkoffer, Klassenbibliothek, Buch des Monats, Autorenlesung, Lese-Nacht, Antolin, Frederick-Tage, Lese-Olympische Spiele, Vorlese-Stunden, Klassensätze der Fachschaft mit Jugendbuch-Klassikern, etc.</p> <hr/> <p>Schwerpunkt ist die Leseförderung</p> <p>In einem Wettbewerb der Klassensieger wird nach den Regeln des Veranstalters der Schulsieger bestimmt, der die Schule beim Wettbewerb auf Kreisebene vertritt.</p> <p>Komet: Stadtbücherei benutzen</p> <p>Vorschlag zur Leseförderung: Buchvorstellung (evtl. Sachbuch), Kicken & Lesen, Bücherkoffer, Klassenbibliothek, Buch des Monats, Autorenlesung, Lese-Nacht, Antolin, Frederick-Tage, Lese-Olympische Spiele, Vorlese-Stunden, Klassensätze der Fachschaft mit Jugendbuch-Klassikern, etc.</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • nach Kriterien Feedback zu Präsent. formulieren; Feedback z. Einschätzung eig. Präsent. nutzen; • ihre Absichten mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren (z.B. Streitgespräch, Diskussion, Appell, Brief); • Zusammenhänge und Inhalte sachlich zutreffend und adressatenorientiert darstellen; 		